

Europäisches Parlament einig in Kritik an China

Abweichende Haltungen in Boykott-Frage / Mayer: Genaue Informationen vor konkreten Forderungen notwendig

Brüssel (dpa/gio) – Das Europäische Parlament hat das Vorgehen der chinesischen Behörden in Tibet gestern einmütig scharf kritisiert. Uneins waren sich die Abgeordneten aus den 27 EU-Staaten jedoch in der Frage eines möglichen Boykotts der Olympischen Spiele in Peking. Vor allem Konservative und Grüne plädierten für einen Boykott der Eröffnungsfeier und möglicherweise auch der gesamten Spiele, während Sozialdemokraten zu meist davor warnten.

Der im Exil lebende tibetische Parlamentspräsident Karma Chopel appellierte im Europaparlament an die internationale Gemeinschaft, auf ein rasches Ende der blutigen Unruhen in seinem Heimatland zu dringen. „Die Lage ist sehr ernst. Wir müssen versuchen, das Gewissen der Weltgemeinschaft mit Blick auf die Geschehnisse in Tibet zu wecken“, sagte er. Die Aufstände seien nicht auf Zentraltibet beschränkt. „Sie haben inzwischen auf eine Reihe von Regionen übergreifen. Die chinesische Polizei kann diese Entwicklung nicht mehr kontrollieren. Deshalb ist das Militär hinzugekommen. Die Tötungen und Massaker gehen weiter.“ Andere Staaten müssten „endlich eingreifen und untersuchen, was dort passiert“.

„Unsere Politiker müssen darauf verzichten, an der Eröffnungsfeier teilzunehmen“, sagte der Grünen-Fraktionsvorsitzende Daniel Cohn-Bendit. „Und wir möchten, dass alle, die nach Peking reisen, dort dafür sorgen, dass frei geredet und der Platz des Himmlichen Friedens ein Platz der Freiheit wird.“ Cohn-Bendit fügte hinzu: „Wenn sich

alle so wie das Internationale Olympische Komitee verhalten, dann hat die Diktatur gewonnen.“ Auch ein Boykott der Spiele könne nicht ausgeschlossen werden.

Der Vorsitzende einer fraktionsübergreifenden Tibet-Gruppe des Parlaments, der deutsche CDU-Abgeordnete Thomas Mann, erklärte: „Wir müssen uns alle Optionen offen halten, wenn Peking nicht einlenkt und den kulturellen Genozid an den Tibetern fortsetzen sollte.“ Falls die Regierung in China nicht reagiere, „sollten alle weiteren Möglichkeiten geprüft werden, angefangen von Protesten im Rahmen der Olympiade bis hin zu politischen und wirtschaftlichen Boykottmaßnahmen als letztem Mittel“.

Ähnlich argumentiert der Vechtaer EU-Abgeordnete Hans-Peter Mayer (CDU). Gegenüber dieser Zeitung erklärte Mayer, auf Menschenrechtsverletzungen müsse grundsätzlich reagiert werden. Wenn sie im Falle des chinesischen Vorgehens massiv seien, sei zu überlegen, ob auch ein Boykott der Peking-Sommerspiele als äußerste Konsequenz in Frage komme. Bevor es aber zu Bechlüssen und Forderungen komme, müsse aufgrund genauer Informationen Klarheit über die konkreten Vorgänge herrschen, sagte Mayer. Der EU-Parlamentarier betonte zugleich, dass es auch ein Recht der Sportler auf die Teilnahme an den Olympischen Spielen gebe. Mayer zählt zu einer Gruppe von EU-Parlamentariern, die einen Appell an China zur Einhaltung der Menschenrechte unterzeichnet haben. Der Appell wurde fraktionsübergreifend formuliert.



Hans-Peter Mayer



Befürworter eines Olympia-Boykotts im EU-Parlament.

Foto: dpa

Mayers Fraktionskollege Elmar Brok warnte vor einem Boykott. Er forderte, den Missbrauch der Spiele für Propagandazwecke dadurch zu verhindern, dass sie künftig ausschließlich in Athen stattfinden.

Der Vorsitzende der sozialdemokratischen Fraktion, Martin Schulz (SPD), sagte: „Ein Boykott der Sportveranstaltung

würde der Lage in Tibet weder helfen noch sie verändern.“ Die Spiele sollten vielmehr als „Möglichkeit eines Dialogs zwischen China und dem Rest der Welt begriffen werden.“ Der Dalai Lama, das geistige Oberhaupt der Tibeter, wird im Dezember vor dem Plenum des Europaparlaments sprechen, teilte Parlamentspräsident Hans-Gert Pöt

tering mit. Auch Pöttering deutete die Möglichkeit eines Boykotts der Eröffnungsfeier durch führende EU-Politiker an: „Jeder verantwortungsbewusste Politiker muss sich die Frage stellen, ob er an der Eröffnungsveranstaltung teilnehmen kann, wenn sich die chinesische Führung nicht um Dialog und Ausgleich bemüht.“

Bach: „Das IOC ist keine Weltregierung“

Vizechef verteidigt Spielevergabe an China

Frankfurt/Main (sid) – IOC-Vizepräsident Thomas Bach hat die Vergabe der Olympischen Spiele an China erneut verteidigt und die Frage aufgeworfen, ob die Kritiker an dieser Entscheidung ähnliche Maßstäbe gegenüber den USA anlegen würden: „Das IOC ist keine Weltregierung, die die Länder in Gut und

Böse einteilt“, sagte er im Gespräch mit der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“.

„Wenn sie sagen: Die Menschenrechte müssen erst erfüllt sein, bevor sie die Spiele an ein Land vergeben. Wie gehen sie dann mit einem Land um, das auf einem fremden Kontinent einen nicht von den Vereinten Nationen legitimierten Krieg führt, das die Todesstrafe verhängt und auf dessen Territorium aufgrund ausdrücklicher Intervention seines Präsidenten der Geheimdienst foltern darf?“

Vor dem Hintergrund des Tibet-Konfliktes wandte sich der Tauberbischofsheimer gegen übersteigerte Erwartungen an die Macht des IOC. Mit den Spielen könnten nicht alle Probleme dieser Welt gelöst werden, sagte er.

„Das ist nicht ihre Aufgabe. Diese ist die Schaffung des Dialogs. Und die Möglichkeit, die Probleme einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.“ Bach verteidigte das Gebot „politischer Neutralität“ innerhalb olympischer Stätten, wie sie die IOC-Charta vorschreibt.

UMFRAGE

Mehrheit für Boykott

Trotz des Neins des Deutschen Olympischen Sportbundes zu einem Boykott der Spiele ist mehr als die Hälfte der Deutschen einer Umfrage zufolge generell für eine solche Strafmaßnahme – zumindest dann, wenn sich die Lage in Tibet verschärft. 20 Prozent der Befragten seien strikt gegen eine deutsche Beteiligung an den Spielen, hieß es in der repräsentativen TNS Emnid-Umfrage. (dpa)

KALENDERBLATT

27. April

Frowin, Heimo

Historische Daten

2000 – Ein Gericht in Kalifornien spricht einer krebserkrankten Ex-Raucherin Schadenersatz in Höhe von 20 Millionen Dollar (40 Millionen Mark) zu.

1993 – Ein RAF-Kommando „Katharina Hammer-schmidt“ verübt auf die neue Justizvollzugsanstalt Weiterstadt in Hessen einen Bombenanschlag.

1958 – Der Chef der sowjetischen Kommunistischen Partei, Nikita Chruschtschow, übernimmt nach dem Rücktritt von Nikolai Bulganin das Amt des Ministerpräsidenten der UdSSR.

1813 – Der preußische König Friedrich Wilhelm III. erklärt Frankreich den Krieg und beginnt damit die Freiheitskriege gegen die Herrschaft Napoleons in Europa.

Geburtstag

1886 – Ludwig Mies van der Rohe, deutsch-amerikanischer Architekt und Designer, Vertreter der Avantgarde, Leiter des Bauhauses in Dessau 1930-1932, gest. 1969

Todestag

1968 – Yuri Gagarin, sowjetischer Kosmonaut, umkreiste 1961 als erster Mensch in einem Raumschiff die Erde, verunglückte bei einem Übungsflug bei Nowosolowo tödlich, geb. 1934



Das Niedersachsen-Ticket:
**Zu fünft im Zug durch die Region.
Für siebenundzwanzig Euro schon.**



Bei vielen
Ausflugszielen
Rabatte
bekommen.

Bis zu 5 Personen. 1 Tag. Nur 27 Euro.

- Egal ob Ausflug, Shopping oder Städtetour: montags bis freitags von 9 Uhr bis 3 Uhr des Folgetags – an Wochenenden und Feiertagen schon ab 0 Uhr.
- Alle für einen Preis in der 2. Klasse. Gilt in allen Nahverkehrszügen, in S-Bahnen und weiteren Verkehrsunternehmen.
- **Tipp für Alleinreisende:** das Niedersachsen-Ticket Single für nur 19 Euro.
- An DB Automaten. In DB Verkaufsstellen für nur 2 Euro mehr mit persönlicher Beratung.
- Informationen unter www.bahn.de/niedersachsen

Die Bahn macht mobil.